

Drei wissende Frauen singen

Autor(en): **Butz, Richard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **124 (1998)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596101>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Fortsetzung folgt... nicht mehr

Cuno Affolter

(A SUIVRE), das epocheprägende französische Comic-Magazin ist eingestellt worden. Wer alle 239 Nummern, die in fast 20 Jahren erschienen sind, besitzt, hat eine respektable Kollektion von Comic-Geschichten vom Allerfeinsten. Pratt, Tardi, Comès, Möebius, Loustal, Muñoz, Prado, Boucq, um nur einige zu nennen, waren es, welche in diesem Magazin den Erwachsenen-Comic endgültig zur Blüte brachten. Die weltweit hinterlassenen Spuren sind

vielfältig. Sie reichen bis nach Amerika, wo man (A SUIVRE)-Zeichner später im Avantgarde-Magazin «RAW» wiederfindet. Und was viele nicht wissen: Der heute vielgepriesene Schwarz-Weiss-Comic wurde durch (A SUIVRE) salonfähig. Obwohl das Magazin ganz zuletzt den rechtzeitigen Wechsel zur neuesten Autoren-Comic-Generation verpasste, verabschieden sich der langjährige Chefredaktor Jean-Paul Mougin und seine Crew stil- und gehaltvoll wie immer in den letzten Jahren: Alle, die vor oder hinter der Kulisse mitgewirkt haben, präsentieren eine Hommage an

die Bande dessinée. Mehrere Zeichner fügen einen Schluss, einen Anfang oder eine neue Sequenz zu einer ihrer bereits existierenden Geschichten an. So wissen wir endlich, wie es nach dem Ende von Meisterwerken wie «Reisende im Wind» (Bourgeon) oder «Silence, der Stumme» (Comès) weitergegangen ist.

Vorhang zu und Standing ovations von einem, der noch zu den letzten treuen 20 000 Käufern gehörte.

(A SUIVRE) N° 239
Edition Casterman
Fr. 9.-

Drei wissende Frauen singen

Richard Butz

Drei Zürcher Liedermacherinnen, Erica Brühlmann-Jecklin, Barbara Gugerli-Dolder und Marianne Schauwecker, finden sich in SAITENSprung ARTiger Frauen zu einem Trio zusammen, in dem alle gleichberechtigt sind. Auf «Sprüng», ihrer ersten gemeinsamen CD, übernimmt jede der drei Frauen bei den von ihr komponierten und getexteten Liedern die Solostimme. Die zwei anderen leisten stimmliche, rhythmische oder instrumentale Hintergrundarbeit. So drängt sich keine in den Vordergrund. Gleichzeitig kommt die Eigenart jeder Sängerin voll zur Geltung. Barbara Gugerli-

Dolder singt mit tiefer und kräftiger Stimme, Erica Brühlmann-Jecklin trägt ihre Lieder innig und zärtlich vor, und Marianne Schauwecker überzeugt mit einer wohlklingenden Mittellagen-Stimme. Die Ideen zu den Texten liefert der frauliche Alltag. Der ist den drei Frauen allemal reich genug, um frech, lustig, ernst und kritisch von Nöten, Begegnungen, Liebe, Kindern und Umwelt, vom Hausfrauentum und Älterwerden zu singen. Auf grosse Gesten, Starallüren und utopische Weltentwürfe verzichten sie bewusst. Das ist wohltuend



und macht «Sprüng» zu einem überzeugenden Erstling. Vielleicht gelingt es diesen drei emanzipierten und sensiblen Frauen gerade deswegen, ihr zum Schluss a cappella formuliertes Ziel auch zu erreichen: «Du fragsch is, wer mer sind, du fragsch is, was mer chönd? Mir singed Lieder, hoffed, dass sie Spure hinterlönd.»

SAITENSprung
ARTiger Frauen
«Sprüng»
Zytglogge Zyt 4848